

Kai Hackemann, Robert Haiss, Sybille Kroos

Das Museum Kronberger Malerkolonie setzt 2012 die Reihe der „Begegnungen“ mit der aktuellen Kunst fort. Diesmal sind mit Kai Hackemann, Robert Haiss und Sybille Kroos drei Vertreter aus Düsseldorf und Köln zu Gast in Kronberg. Damit knüpft die Kronberger Künstlerkolonie an ihre traditionsreiche Verbindung zur Düsseldorfer Malerschule an.

Einst waren es die beiden Frankfurter Freunde Jakob Fürchtegott Dielmann und Jakob Becker, die in den 1830er Jahren nach Düsseldorf gingen, wo der Kreis um Johann Wilhelm Schirmer die Akademie zu einem der führenden deutschen Zentren der Landschaftsmalerei gedeihen ließ. „Die Landschafterschütteln Bilder aus ihren Staubhemden heraus, Berg und Tal, Wald und Ebene, Regen und Sonnenschein, und immer wachen neue Talente auf, die in einer neuen Sphäre arbeiten“, charakterisierte der Dichter und Maler Robert Reinick 1834 die Blütezeit der Düsseldorfer Malerschule. Das intensive Studium in der freien Natur bildete die Grundlage für die Landschaftsmaler, die draußen vor Ort ihr Auge schulen und das Erlebte in unendlichen Freilichtskizzen festhalten sollten, um es dann im Atelier ins Bild umzusetzen.

Die aktuelle Ausstellung greift nun die Frage auf: „Inwiefern haben sich die Malerei, Motive und Methoden seither verändert?“ Ein hin und wieder vermutetes Ende der Landschaftsmalerei ist nicht in Sicht. Vielmehr zählt die Hinwendung zur Natur und Landschaft heute noch zu den fundamentalen Pfeilern der Kunst, die in der Malerei die uns umgebende Welt immer wieder neu erfindet.



Hackemann, Stillleben, 2011 Haiss, Ohne Titel, 2010 Kroos, Topfblume II, 2004

Kai Hackemann



Geboren **1958** in Bad Homburg v. d. H. | lebt und arbeitet in Düsseldorf | **1978 – 86** Studium der Kunstszierung und Kunstgeschichte an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Email bei Prof. U. Hellmann, Graphik bei Prof. P. Lörincz, Malerei bei Bernd Schwering) | **1986 – 89** Studium der Freien Kunst in der Klasse von Prof. R. Crummenauer an der Kunstakademie Düsseldorf | **1985** Stipendium der Universität Mainz für die Arbeit mit Email | **1986** 1. Preis der VIII. Internationalen Biennale für Email in Limoges für die Grubenschmelz-Technik | **1988** Meisterschüler von Prof. R. Crummenauer, Düsseldorf | 1. Staatsexamen in Mainz | **2002** Lehrauftrag für Radierung an der Universität Dortmund

Ausstellungen (Auswahl)

2011 Modulare Paramentik – Mutterhaus der Kaiserswerther Diakonie * | Galerie 75 Kubik Düsseldorf * | **2010** Galerie der Stadtsparkasse Langenfeld * | **2009** Kunstverein Langenfeld * | **2008** Haus Spiess, Erkelenz * | **2007** Kronberger Kulturkreis, Museum Kronberger Malerkolonie * | **2006** Studio Fusion Gallery, London * | Galerie 75 Kubik, Düsseldorf * | Galerie der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden * | Kunstverein Vermold * | **2004** Kunstverein Coburg * * | **2001** Haus Troillet, Düsseldorf * | **1999** Galerie V., Schloss Wehrden a. d. Weser * | **1997** Museum Katharinenhof Kranenburg * | Städt. Galerie im Park, Viersen * | **1994** Kronberger Kulturkreis, Receptur Kronberg i. Ts. * | **1993** Städt. Galerie Emmerich * | **1991** Städt. Galerie Paderborn * | **1989** Museum Haus Koekoek, Kleve * | Ausstellungenbeteiligungen im In- und Ausland | * Einzelausstellung | ^K Katalog



Taurus, 2010

Robert Haiss



Geboren **1960** in Offenbach/Main | lebt und arbeitet in Köln und Berlin | **1982 – 89** Kunstakademie Stuttgart und Düsseldorf | **1988** Meisterschüler (Fritz Schwegler)

Ausstellungen (Auswahl)

2012 Galerie Julia Garnatz, Köln * | **2011** Dach überm Kopf, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf * | **2010** Malerei, Raum 10, Kolumba Köln * | **2008** Und Du?, Malerei, Galerie Schwenk, Castrop-Rauxel * | **2007** Bilder, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf * * | **2005** Anhalter, Bar Ornella, Köln | painted loud, Galerie Peter Tedden, Oberhausen * | **2004** Jägerprüfung, Galerie Peter Tedden, Oberhausen * | Besucher, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf * * | **2003** Ölgemälde, Ausstellungsraum Jürgen Bahr, Köln * | Haut, Galerie Susanne Zander, Köln | Haiss, Mittrup, Ritter, Sutter-Bilder, Galerie Otto Schweins, Köln | **2002** Schöne Aussichten, Herr Schweins, Galerie Otto Schweins, Köln | **2001** da entlang, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf * * | **2000** unter anderem, Galerie Peter Tedden, Düsseldorf * * | **1999** Bilder, Skizzen, Postamente, Torhäuser der Flora Köln | **1998** mal sehen, Studio-galerie Kunstverein Braunschweig * | **1997** Wandzeichnung, Antiquariat Lesabendio, Köln | **1996** Bilder, Roland-Versicherung AG, Köln | Pittura, Castello di Rivara, Italien * | **1994** Einkehr ins Künstlerhaus, Künstlerhaus Ulm (mit Reiner Schlecker) | **1990** Zeichnen-Systematisieren-Erfinden, Museen der Stadt Lüdenscheid * | * Einzelausstellung | ^K Katalog



Ohne Titel, 2011

Sybille Kroos



Geboren **1965** in Bottrop | lebt und arbeitet in Düsseldorf | **1986 – 1993** Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. A.R. Penck | **1992** Meisterschülerin von Prof. A.R. Penck | **1995** SBC European Art Competition 1995 – The Finalists, London | **2002, 2004/05** und **2007** Gastprofessur Pentiment – Internationale Akademie für Kunst und Gestaltung, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg | **2005** Stipendium der Kunststiftung der ZF Friedrichshafen AG

Ausstellungen (Auswahl)

2011 Extrem süß gemalt, gehäkelt, gegossen, Staatliche Kunsthalle Karlsruhe | Brett vorm Kopf/Holzbilder, Kunstverein Xanten* | Beauty within the banal, Galerie Muratcentoventidue, Bari, Italien* | Dach überm Kopf, Galerie Tedden, Düsseldorf* | **2010** ART KARLSRUHE und ART.FAIR 21 Köln, Galerie Tedden | **2009** libro degli ospiti – vista su lago, Porto Ceresio, Italien* | Ritter, Malkasten Düsseldorf | blind date, Kunstverein Radolfzell, Villa Bosch* | Bella Donna, Galerie Tedden, Düsseldorf* | **2008** KUNSTART, Bozen, Italien, Galerie Tedden | **2007** ART KARLSRUHE – One Artist Show Galerie ABTart, Stuttgart* | Pentiment, Fabrik der Künste, Hamburg | Kennzeichen D, Sammlung Tedden, Galerie der Stadt Remscheid* | **2006** shilling shocker, Galerie Tedden, Düsseldorf* | Die Jägerprüfung, Galerie Tedden, Oberhausen * | Der gedeckte Tisch, Galerie Netuschil, Darmstadt | Verstehen braucht Kontext II, Malkasten Düsseldorf | **2005** arrabiata, ZF Kulturstiftung, Zeppelin Museum, Friedrichshafen* | daheim, Kronberger Kulturkreis, Museum Kronberger Malerkolonie* | paint it loud, Galerie Tedden, Oberhausen* | VIENNA ARTFAIR, Wien und ART FRANKFURT, Galerie Tedden | * Einzelausstellung | ^K Katalog



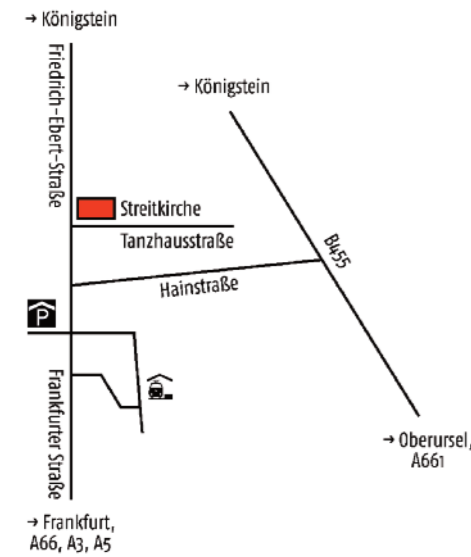
Ruf doch mal an, 2008

Öffnungszeiten mittwochs von 15 bis 18 Uhr | samstags, sonntags und feiertags von 11 bis 18 Uhr

Künstlergespräch am Sonntag, 11. März 2012 um 17 Uhr.

Eintritt

4 Euro / 3 Euro ermäßigt | Kinder 6 bis 12 Jahre 2 Euro | Familien 10 Euro
 Führungen nach Vereinbarung | Öffentliche Führungen am 4. März 2012 und 25. März 2012 mit Veronika Grundei M. A. um 11.15 Uhr, Gebühr 2 Euro zusätzlich zum Eintritt



Veranstalter



Museumsgesellschaft Kronberg e. V. und Stiftung Kronberger Malerkolonie
 Tanzhausstraße 1 a | 61476 Kronberg im Taunus
 Telefon (0 61 73) 92 94 90 | Fax (0 61 73) 92 94 91
 www.kronberger-malerkolonie.com
 museum-malerkolonie@t-online.de

Ausstellung Dr. Ingrid Ehrhardt | Foto Sybille Kroos: Armin Fischer

Text Dr. Ingrid Ehrhardt | Gestaltung Michael Glebocki

Kai Hackemann Der ehemalige Meisterschüler von Professor R. Crummenauer in Düsseldorf findet seine Motive auf Reisen. Dabei spielt es eine untergeordnete Rolle, ob er diese tatsächlich erlebt hat, oder ob es sich um imaginäre Reisen handelt. Aus der Erinnerung malt er Landschaften, Stadtansichten und Architekturen, die er in seinem Düsseldorfer Atelier auf die Leinwand bannt. Hackemann bildet keine Wirklichkeit ab: In der Phantasie des Künstlers entstehen erfundene Landschaften, die jedoch das Spezifische der jeweiligen Topographie erfassen. Die Ansichten folgen dabei zunächst einer ornamentalen Struktur, die als Ausgangspunkt seiner Arbeiten dient. Hackemann überzieht die Fläche mit einer rechtwinkligen Matrix, setzt markante Blickpunkte und rhythmisiert zunehmend die ursprünglich geometrische Fläche. Aus einem strengen Raster heraus treten Stillleben, erwachsen Landschaften oder Häuserzeilen bis die Farbe die Oberhand über das zeichnerische Liniennetz gewinnt: Das tiefe Grün des Taunus, das leuchtende Gelb des Rheingaus und das dunkle Blau des Nachthimmels lösen sich aus dem geordneten Verband und erlangen eine Bildtiefe, die Assoziationen freisetzt und zum Träumen einlädt. Neben der Malerei widmet sich Hackemann der alten Technik des Emaillierens. Das auf reflektierende Kupferplatten geschmolzene farbige Email besticht durch eine intensive Leuchtkraft. Als Emailkünstler wählt er Bezüge zu den figürlich-ornamentalen Darstellungen des antiken Byzanz sowie zu dem reichhaltigen Fundus der Kunstgeschichte. Seine kleinformatigen Emailarbeiten wirken in ihrer Anmut wie kostbare Schmuckstücke, die in altmeisterlicher Technik Tradition und Gegenwart miteinander verbinden.

Robert Haiss Der ehemalige Meisterschüler des Düsseldorfer Professors Fritz Schwegler, Robert Haiss, begibt sich als Flaneur auf die Erkundung seiner Umwelt. Die eigens für die Ausstellung angefertigten „Kronberg Narrationen“ werfen einen Blick auf die zeitentrückten Erzählungen der Kolonisten des 19. Jahrhunderts. „Ich begab mich unter die Maler der Kronberger Malerkolonie, von der ich in Köln gehört hatte. Dort befreundete ich mich recht schnell mit Anton Burger und machte die Bekanntschaft von Philipp Rumpf und seiner Familie. In ihrer Frankfurter Wohnung fühlte ich mich sofort heimisch, hier träumte ich mich zeitentrückt hinüber in längst vergangene Malerkindheit. Zu jeder Jahreszeit war ich mit den Künstlern im Freien unterwegs, wir wanderten im Taunus und

in der Mainebene, gingen durch die Gassen von Kronberg und Königstein. Oft waren es die gleichen Motive, die uns anzogen. ... Mit Wilhelm Trübner stand ich in langem Gespräch an einem der Feldzäune inmitten der Wiesen. ... Es ging um das Malen im Freien, ich tat mich schwer damit und begnügte mich mit Zeichnungen und der Fotografie. ... Staunend stehe ich heute vor ihren Arbeiten, wie umgeben von einem Traum. Ich bezweifle meine Zeitgenossenschaft, suche vergeblich die Pfade und Winkel inmitten von Wohnanlagen und Industriezonen“, erklärt Haiss seine Auseinandersetzung mit den Kronberger Künstlern. Er selbst betrachtet die Bilder, wie aus einem Fenster hinaus. Aus der Distanz wählt er fragmentierte Ausschnitte, verwendet Zitate aus der Kunstgeschichte, die er verfremdet und zu neuen Bilderfindungen zusammenfügt. Haiss lädt den Betrachter ein, sich einzulassen auf ein Spiel des Hinterfragens jener Wirklichkeit, die den Kronberger Bildern zu Grunde liegt.

Sybille Kroos Die ehemalige Meisterschülerin von A. R. Penck an der Düsseldorfer Akademie setzt mit ihren farbenfrohen Blumenbildern und Holzreliefs einen expressiven Kontrapunkt zur Landschaftsmalerei. Kroos widmet sich den kleinen Alltagsgeschichten. Ob Blumen, Kuchen oder Telefon, Sybille Kroos malt, was sie sieht. Sie geht wachen Auges durch die Welt, und es gibt kaum einen Gegenstand, den sie nicht auf die Bildfläche bannt. In Öl oder in Acryl erschafft sie eine neue Welt, ohne das Gesehene naturgetreu abzubilden. Dabei dienen ihr die Objekte in erster Linie als Träger der Farbe, die Kroos' eigentliches Thema bildet. Farben symbolisieren seit jeher menschliche Befindlichkeiten oder transportieren Botschaften. Bereits Goethe wusste um die Farbe als „Symbolik des Menschlichen Geistes- und Seelenlebens“. Seither zieht sich die Bedeutung der Farbe als zentraler Bestandteil durch die Kunstgeschichte. Ob pop-artig bunt, schrill oder expressiv, bei Sybille Kroos sind es intensive, zumeist gebrochene Farben, die sie in ungewöhnlichen Kontrasten aufeinander prallen lässt. Sie wirken humorvoll, mitunter sehnsuchtsvoll, und immer lebensfroh. So erinnern die „Telefonbilder“ etwa an eine neue Lebenssituation, an den täglichen Anruf eines geliebten Menschen, und an die Sehnsucht, über weite Entfernungen hinweg eine vertraute Stimme zu hören. Sybille Kroos verwandelt ihre Ideen und Gegenstände in Malerei. Vor allem die großformatigen Holzreliefs von Kroos verfügen über eine enorm sinnliche Präsenz, die den Betrachter in ihren Bann ziehen.

**KAI HACKEMANN
 ROBERT HAISS
 SYBILLE KROOS**

12.02.2012 – 25.03.2012

**MUSEUM
 KRONBERGER MALERKOLONIE**

